

Mittheilungen des Historischen Vereines
für Steiermark Heft 3 (1852)

Numismatische Beiträge.

A.

Zu dem Münzenfunde bei Circovic

auf dem Pettauerfelde *).

Durch den k. k. Lieutenant Herrn Conrad Seidl bei dem Inf. Reg. Kinsky in Kenntniß gesetzt, daß von den Circovicer Goldmünzen ziemlich viele in Marburg angekauft worden seien, bemühte ich auf dem Rückwege von meiner Reise nach der Karthause Seiz die Gelegenheit, mich persönlich darnach umzusehen und allfällige Acquisitionen zu machen. Die Bekanntschaft obengenannten Herrn Lieutenants mit mehren Besitzern solcher Münzen setzte mich in den Stand, zwei Stücke zu erwerben, von welchen das erste dem Münzkabinete des Joanneum ganz neu, das andere wegen der neuen Reverse sowohl, als der vorzüglichen Erhaltung interessant ist.

1. AGRIPP. AVG. DIVI. CLAVD. NERONIS. CAES. MATER. Duae figurae, quarum dexterior velata aquilam legionariam, altera capite radiato *d.* pateram, *s.* hastam tenet, sedentes in quadrigis elephantorum. *A.*
NERO . CLAVD . DIVI . FILIVS . CAES . AVG . GERM . IMP . TR . P . COS. Capita jugata Neronis nudum et Agrippinae.
2. IMP . CAES . VESP . AVG . CENS. Caput laureatum, *A.*
VESTA. Templum Vestae, intra quod dea stans, hinc et inde statua.

*) Siehe II. Heft der Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark pag. 173.

Die Agrippina war im Besitze des Herrn Goldarbeiters R h u n mit noch neunzehn andern, und da Herr Schlächtermeister W u c k mir von drei Stücken, welche er gekauft, zwei abgelassen hatte, so erhielt ich jene durch Tausch gegen eine dieser beiden. Herr Schneidermeister B i n d l e c h n e r ist gleichfalls Besitzer von zwei Stücken.

Mein kurzer Aufenthalt gestattete mir nicht, die Reversen von allen diesen Münzen zu copieren; ich mußte mich mit einer genauen Durchsicht begnügen, welche mir jedoch zeigte, daß sonst keine davon unserer Sammlung fehle. Da es ziemlich konstatirt ist, daß die Zahl der von Franz N a p o s t gefundenen Goldstücke sich in die fünfhundert belaufe, so möchte vielleicht eines oder das andere unter den noch in seinem Besitze befindlichen zu treffen sein, welches für die Sammlung des Joanneum wünschenswerth wäre. Aber einerseits die Erfahrung, welche mein verehrter Vorgänger, Herr Archivar W a r t i n g e r gemacht hatte, und andererseits die Versicherung vieler Bewohner von Marburg, daß N a p o s t gegen Fremde eine unbefiegbare Zurückhaltung zeige, hielten mich ab, bei ihm selbst mein Glück zu versuchen. Jedoch von mehren mit dem Manne in Geschäftsverbindung stehenden Herren erhielt ich die Versicherung, daß sie, falls neue Stücke in Vorschein kämen, selbe für das Cabinet ankaufen würden.

Schließlich sei es mir erlaubt, dem Herrn Lieutenant S e i d l meinen warmen Dank für die aufopfernde Gefälligkeit auszusprechen, mit welcher er mich überall hinführte, wo er wußte oder hoffen konnte, daß Cirkovicer Münzen zu finden wären, und ich muß gestehen, daß es mir nur seine Bemühungen möglich gemacht haben, jene beiden Stücke zu erwerben.

B.

IMP. CAES. PESC. NIGER. IVST. AV. Caput laureatum. A
FELICIA. TEMPORA. Duplex cornucopiae.

Dieses Stück, zu Maria-Neustift nächst Pettau ausgegraben, ist, wenn nicht ein unicum, doch in jedem Falle von höchster Seltenheit, da weder E t h e l in seiner doctrina numorum veterum, noch M i o n n e t in dem Werke: De la rareté et du prix des médailles romaines, tome 1. diese Reverse anführen. Eben so wenig erscheint sie in den reichen Katalogen des Wiener Münzkabinetes, der Welz'schen Sammlung und des Museums Hedervary. Zwei ähnliche Rückseiten mit Felicitas Temporum und Felicit. Tempor. geben die beiden Schriftsteller, die letztere enthält auch das doppelte Füllhorn unseres Stückes, jedoch mit einem Mohnkopfe dazwischen, der hier fehlt. Diese auch wegen ihrer Erhaltung preiswürdige Münze kam durch einen glücklichen Tausch vor einigen Wochen in die Sammlung des Joanneum.

Uebrigens ist dieser Pescennius nicht der einzige in unserem Museum, denn im Jahre 1828 hat der eifrige Archäologe Herr Bezirksrichter H a r b einen solchen mit der Reverse: Boni Eventus, zu Wagna unterhalb Leibnitz ausgegraben, und der Anstalt geschenkt, welche Gabe ihm um so mehr Ehre bringt, da er als ausgezeichnete Kenner und Besitzer einer schönen Sammlung sehr gut wußte, wach' seltenes Stück er dem vaterländischen Münzkabinete opfere.

Ed. Pratoberera,
r. Archivar am Joanneum.